

Stadt Wildbad.

## Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 19. November ds. Js. vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald I Meistern und Stadtwald II Leonhardswald und Wanne:

- 10 Nm. eichene Prügel II. Kl.
- 16 " buchene Prügel II. Kl.
- 169 " Nadelholz-Prügel II. Kl.
- 1 " buchene Reispfingel.

Stadtwald III und IV Sommersberg und Linie:

- 1 Nm. eichene Prügel II. Kl.
- 15 " buchene " II. Kl.
- 230 " tannene " II. Kl.
- 2 " buchene Reispfingel
- 22 " Nadelholz-Reispfingel.

Stadtwald IV Regeltal, Abt. 7 Schöntanne:

- 16 Nm. buchene Prügel II. Kl.
- 6 " tannene " I. Kl.
- 133 " " II. Kl.
- 50 " " " " "
- 89 " " " " " "

Stadtwald IV an der Linie Abt. 11c Fichtenbusch:

- 7 Nm. birchene Prügel II. Kl.
- 60 " buchene " I. Kl.
- 171 " " II. Kl.
- 9 " tannene " I. Kl.
- 34 " " II. Kl.
- 36 " buchene Reispfingel
- 7 " Nadelholz-Reispfingel.

Den 9. November 1904.

Stadtschultheißenamt. Böhner.

## Stammholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft im Wege der Submision aus Weigenen-Wald (5 km von Gompelshäuser entfernt) ca. 4500 Festmeter Nadelstammholz I.-V. Klasse in 35 Losen à 100 Stück in fortlaufender Nummer. Das Holz ist klassifiziert und aufbereitet wie bei der württ. Staatsforstverwaltung. Das etwa anfallende Säggolz ist fortlaufend mit dem Stammholz nummeriert und fällt je in das Stammholzlos ein. Bis zum Verkaufstage sind etwa die ersten 15 Lose aufbereitet, die übrigen Lose sind stehend nummeriert und werden nacheinander aufbereitet, so daß die Uebergabe in der Zeit bis spätestens 15. Dezember ds. Js. erfolgen kann. Das Ausschuhholz wird 10% niedriger berechnet.

Angebote in Prozenten, welchen der Revierepreis vom Forstamt Enzklösterle zu Grunde gelegt werden müssen, sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ spätestens bis Montag den 21. November, vormittags 10 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen, wodann sofort im „Waldhorn“ in Enzklösterle die Eröffnung derselben stattfindet, welcher die Käufer betwohnen können.

Enztal, den 10. November 1904.

Fr. Erhard, Schultheiß.

Nächsten Mittwoch den 16. November

## Vieh- u. Schweinemarkt in Neuenbürg.



**KINDERWAGEN**  
Sportwagen, Leiterwagen, Fessel, Blumentische in Rohr und Naturrinden, sowie alle Sorten Korbwaren.  
In großer Auswahl empfiehlt billigst  
**Chr. Semmelrath, Pforzheim.**  
Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

## Drahtgitter, Stacheldraht etc.

Liefern wir in 50 m Länge und 1 m Höhe schon zu 8 1/2 M. Verlangen Sie unsere Preisliste.

H. Kilsheimer Nachf. Eisenhandlung, Pforzheim.

## Chr. Schill

Bauunternehmer in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

**Doppelfalzziegel**, (Patent Ludowici) gew. Ziegel u. Schindeln, **ka. Portlandcement** vom württ. Portlandcementwerk Lauffen a. N.

**Gadesteine** in allen Sorten und

**Kaminsteine**, **Schwemmsteine** und selbstgefertigte

**Schlacken- u. Gipssteine**, 10, 12, 14 und 16 cm breit, **feuerfeste Gadesteine** und **Platten**, **Steinengröhren** in allen

**Cementröhren** in allen weiten, **gemahl. Schwarzthalk** in Säcken, **Carbolinum**, **Dachpappen**, Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Calmbach.

Am Montag den 21. November ds. Js. beginnt im Gasthaus zum „Waldhorn“ dahier ein

## Zeichen- und Zuschneidefurs

verbunden mit **Meidernähen**. Anmeldungen hiezu nimmt entgegen Frau Dötting zum „Waldhorn“, sowie die Unterzeichnete im derzeitigen Kursuslokal bei Wirt Köster in Neuenbürg, welche auch bereit sind, nähere Auskunft zu erteilen. Unter Zusage gewissermaßen Ausbildung empfiehlt sich angelegentlichst **Frida Jardin**, akadem. Zuschneidelehrerin.

Ich habe die Praxis des Hrn. Dr. Siegele übernommen und mich in Pforzheim als

**Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten** niedergelassen.

Sprechstunden: 9-1, 3-5 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr.

Leopoldstraße 211.

## Dr. med. E. Maier

früher Assistent an den Universitäts-Ohren- und Halskliniken zu Freiburg i. B., Berlin und Basel.

## Zahn-Atelier

Neuenbürg

Saupfstrasse 149.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne, Einsetzen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.

**Jul. Klausner**

Zahntechniker.

Berechtigung zur:

Bezirkskrankenkasse u.

Bezirkskrankenspflege.

Sprechstunden in

Wildbad jeden Mon-

tag und Donnerstag im

Hause des Hrn. Väder

Beckle, Hauptstr. 80.

Nach

## Amerika

von

## Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-

schrauben-Dampfern der

## Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. - Mässige

Preise. - Vorzügliche Verpfleg-

ung. - Abfahrten wöchentlich

Samstags nach New-York. -

14 tägig Mittwochs nach Phila-

delphia.

Ankunft beim Agenten:

**Carl Pfister**, Kaufmann

in Neuenbürg

## Seifenpulver Schneekönig

Bestes Waschmittel! Fabrikant: Carl Gilmert & Söhne, Pforzheim.

Neuenbürg.

Krankheitshalber verkauft eine

Anzahl

## Bienenkästen

per St. von 2 M. ab

W. Enghin, Bienenzüchter.

Gräfenhausen.

Unterzeichnetem ist ein weißer

## Spitzerhund

zugelassen, welcher gegen

Einrückungs-Gebühr abgeholt

werden kann.

Friedrich Uhr jun.

Calmbach.

Mehrere

## Mädchen

über 16 Jahre, ohne Vorkennt-

nisse, zu leichter, reinlicher Arbeit

sofort für dauernd gesucht.

Alfred Gauthier.

Calmbach.

## Junge Leute,

die das Militär hinter sich

haben, finden dauernde Be-

schäftigung.

Alfred Gauthier.

## Fertige Betten

von 25.00 Mark an

Bettfedern, Daun.

das Pfund L., 1.40, 2.30,

2.70. Die Betten 3.-, 3.40

und höher.

## Gebr. Schmidt, Pforzheim.

Größtes und ältestes Geschäft

für Aussteuer- u. Manufaktur-

waren.



auf diesen letzten — haben das gemein, daß keiner von ihnen Mitglied einer politischen Partei angehört und jeder evangelischer Konfession ist. Rechtsanwalt Gehel ist katholischer Konfession und gehört bis jetzt der Deutschen Partei an, verpflichtet sich jedoch, im Falle einer Wahl auszutreten.

Heilbronn, 2. Febr. Obwohl die Frist zur Bewerbung um die hiesige Stadtschultheißenstelle bereits abgelaufen ist, hat sich heute als 9. Bewerber Oberamtmann Krauß in Brackenheim gemeldet.

Heilbronn, 2. Febr. Die Volkspartei ist in ihrer gestrigen Versammlung, die sich mit den vorliegenden Kandidaturen beschäftigte, zu keiner Entscheidung bezüglich der Personenfrage gekommen. Eine vom Vorsitzenden, Gemeinderat Rosengart, vorgelegte Resolution wurde besprochen und einer für diesen Zweck bestimmten Kommission zur Aenderung und Ausarbeitung überwiesen.

Schramberg, 31. Jan. Ueber die Ernennung des Hrn. Arthur Jungmans zum Geheimen Kommerzienrat herrscht in der Stadt, der seine hervorragenden Verdienste auf den verschiedensten Gebieten der Wohlfahrt in erster Linie zu gute kommen, herzliche Freude, die durch einen auf heute abend in Aussicht genommenen Fackelzug zum öffentlichen Ausdruck gebracht werden wird. Von dem Geheften wurde jeder Arbeiter der vereinigten Uhrenfabriken von Gebrüder Jungmans und Thomas Haller A.-G. mit einem Geldgeschenk bedacht.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 1. Februar von dem Vorstand Friedrich Kreglinger. Seit unserem letzten Bericht blieb Getreide allenthalben gut behauptet. In argentinischem Weizen, Abladungen per Februar und März, haben wiederholt größere Abschlässe stattgefunden, während russischer Weizen wegen zu hohen Forderungen nahezu unentbehrlich geworden ist. Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Saad: Weiz. Nr. 0: 28 M. 50 J bis 29 M. — J, Nr. 1: 26 M. 50 J bis 27 M. — J, Nr. 2: 25 M. — J bis 25 M. 50 J, Nr. 3: 23 M. 50 J bis 24 M. — J, Nr. 4: 20 M. 50 J bis 21 M. — J. Suppengries 28 M. 50 J bis 29 M. — J. Kleie 9 M. — J.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. Februar. Einen eigenartigen Weg zur Hilfeleistung für Kalefund, der Nachahmung verdient, hat die Stadt Stuttgart eingeschlagen. Sie richtet nach einem Beschluß des Gemeinderats einen Aufruf an sämtliche Gemeinden des Landes zur Hilfeleistung für Kalefund: Dem Beispiel des Kaisers zu folgen seien die Gemeindeverwaltungen in erster Linie berufen. Von ländlicher Seite ist an die Stadt Stuttgart die Anregung gebracht worden, sie möge sich zu einer besonderen Hilfsaktion an die Spitze der wirtl. Gemeinden stellen. Jede Gemeindeverwaltung solle 1 J pro Kopf der Bevölkerung zur Vinderung der Not gewähren. Kaum eine Gemeinde werde sich bei diesem finanzielle Bedenken anschließenden Betrag der Anforderung der Nächstenliebe entziehen und doch würde eine beträchtliche Summe zusammenkommen, vielleicht auch das Beispiel der wirtl. Gemeinden im übrigen Deutschland nachfolgen finden. Der Gemeinderat Stuttgart hat auf Vortrag des Oberbürgermeisters einmütig beschlossen, diese Anregung aufzunehmen. Er hat einen Beitrag

von 1800 Mark entsprechend der Einwohnerzahl der Stadt bewilligt und das Stadtschultheißenamt beauftragt, die sämtlichen Gemeinden des Landes zur Teilnahme an dem Liebeswerk einzuladen. Die bewilligten Beiträge werden möglichst umgehend an die Stadtpflege Stuttgart erbeten, die sie an das Stuttgarter norwegische Konsulat abliefern wird. Die Bescheinigung für die eingegangenen Beiträge wird im städtischen Amts- und Anzeigebblatt erfolgen. — Dem in Rede stehenden Aufruf hat die hiesige Stadt prompt Folge geleistet, der Gemeinderat hat am 30. vor. Mts. beschlossen, den Betrag von 21 M. 77 J aus der Stadtkasse zu verwilligen und an die Stadtpflege Stuttgart abzuliefern.

(.) Auf ein schönes Fest blicken die 3 Gemeinden Döbel, Neusäß und Rothenol zurück, auf die Feier des 25jährigen Jubiläums von Hrn. Pfarrer Mayer, am Sonntag den 31. Januar. Schon am Vorabend brachte der Gesangverein dem Jubilar ein Ständchen vor dessen Hause. Gerührt dankte der Gehefte für diese Aufmerksamkeit und drückte in bewegten Worten die Gefühle, die ihn in diesen Tagen erfüllten, aus. Am Festmorgen versammelten sich Lehrer und Schüler vor dem Pfarrhause, trugen 2 Verse des Chorals „Gott ist getreu“ vor und überbrachten die Glückwünsche der Schule dar. Nachdem sodann vor zahlreich versammelter Gemeinde der Gesangverein in der Kirche 2 Choralverse vorgelesen, wies Hr. Vikar Simon zu Beginn seiner Predigt auf die Bedeutung des Tages hin, betonend, wie heute Pfarrer und Gemeindeglieder nur ein Gefühl beherrschen müsse, der innigste Dank für Gottes Führung und Leitung, der sie in diesen Jahren immer zuweilen zusammengeführt habe. Nach dieser Predigt, welche der Festimmung die Richtlinie gab, betrat Hr. Pfarrer Mayer zum erstenmal nach einem Jahr wieder den Altar. Im Anschluß an 5. Moje 32, B. 3 und 4 schilderte er in erschütterlicher Bewegung, wie er und die Seinen in diesen 25 Jahren mit den Gemeindegliedern Freude und Leid, trübe und heitere Tage geteilt haben. Als Grundton zog sich durch die ganze ergreifende Ansprache: „Gebt unsrem Gott allein die Ehre!“ denn alles Irdische vergeht, Gott aber bleibet, alles Vergängliche wechselt, Gott aber bleibet ein ewiger Fels. Eine halbe Welt sei vor seinen Augen hier versunken und eine neue entstanden. Reiner der aufmerksamen Zuhörer konnte sich dem Eindruck der Worte ihres treuen Seelsorgers entziehen. Nachmittags um 12 1/2 Uhr versammelte sich eine stattliche Anzahl aus allen 3 Orten des Kirchspiels um den Jubilar im Gasthaus zum „Nöble“ zum trefflich bereiteten Festessen, das Hr. Pfarrer Mayer mit einer kurzen Ansprache und Gebet eröffnete. Während des Essens brachte Hr. Vikar Simon nach einem Hinweis auf unsern Kaiser, der erst vor wenigen Tagen seinen 46. Geburtstag gefeiert, den Königstoast aus. Um 3 Uhr erschienen außer mehreren hiesigen Bürgern noch werthe Gäste aus der Bezirksstadt, um ihre Festeswünsche persönlich dem Hrn. Jubilar darzubringen. Es waren die H. H. Dekan Uhl, Oberamtmann Kälber, Oberamtsrichter Doderer und Oberamtsarzt Dr. Härlin. Unter herzlichster Begrüßung der zahlreich Versammelten,

besonders der Herren aus Neuenbürg, wünschte sodann Hr. Schultheiß Allinger dem seltenen Fest ein schönes Gelingen, wobei er nur bedauerte, daß die Gesundheit des verehrten Hrn. Pfarrers noch immer nicht ganz gekräftigt sei. Hierauf erhob sich Hr. Dekan Uhl und schilderte in feiner durchdachter Rede die harmonische Persönlichkeit des Jubilars. Er hob sein leutieliges, gegen jedermann freundliches Wesen hervor und betonte namentlich die unermüdete Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit unseres Ortsgeistlichen. So seien die 3 vereinigten Kirchengemeinden ihm für die umsichtige Durchführung des schwierigen Werkes der Kirchenerneuerung zu größtem Dank verpflichtet. Endlich habe er, der Redner, im persönlichen und amtlichen Verkehr in dem Jubilar immer einen treuen, für das Wohl der ihm anvertrauten Gemeinden stets besorgten Mitarbeiter gefunden. Zum Schluß seiner Rede verlas Hr. Dekan Uhl ein für den Jubilar höchst ehrendes Anerkennungs schreiben der Oberkirchenbehörde. Dem vorausgegangen war ein eigenhändiges Glückwunschs schreiben unseres Hrn. Generalsuperintendenten Plälat D. v. Wittich. Die Rede klang aus in ein freudiges Widerhall findendes Pfaches Hoch auf Hrn. Pfarrer Mayer. In ebenso anerkenntender Weise sprach Hr. Oberamtmann Kälber davon, wie er stets mit dem Hrn. Jubilar gerne zusammengearbeitet und persönlich verkehrt habe. Besondere Anerkennung sollte auch er dem treubestorzen Geistlichen der 3 Gemeinden. Im Namen der letzteren sprach hierauf Hr. Schultheiß Rüdler von Neusäß. Er habe selber stets in dem hochverehrten Hrn. Pfarrer einen treuen Berater und selbst Freund gefunden; um so gern sei er der Dolmetsch der Dankesgeföhle der 3 Gemeinden. Freilich Worte reichen nicht aus, genügend zu danken; aber als äußeres Zeichen der Liebe und Verehrung der Gemeindegossen gegen ihren Pfarrer übergebe er eine goldene Uhrkette und einen Bücherstapf. Die beiden prächtigen Geschenke riefen allgemeine Bewunderung hervor. Im Namen des Gesamtkirchengemeinderats überreichte sodann mit den besten Wünschen Hr. Schullehrer Schuon aus Rothenol ein schönes Bild von Hofmann, darstellend den 12jährigen Jesusknaben mit prächtigem Rahmen, während Hr. Schultheiß Allinger die Mitteilung machte, die bürgerlichen Kollegien von Döbel haben dem Jubilar als Zeichen ihres Dankes zum Ehrenbürger ernannt und die betreffende in der Druckerei des „Gazaliers“ in Sechsfarbenbrud schön ausgeführte Urkunde überreichte. Den Festgruß der Schule überbrachte dann mit warmen Worten Hr. Schullehrer Jacob von Döbel und trug ein tiefempfundenes, selbstverfaßtes Gedicht vor. Nun erhob sich sichtlich bewegt der verehrte Jubilar, um für die Beweise herzlichster Liebe, die ihm von allen Seiten in einer Weise, wie er es nie gedacht hätte, zugeflossen seien, seinen tiefgeföhnten Dank auszusprechen. „Die Worte bleiben mir stecken“, äußerte er sich, und so müssen auch wir es uns versagen, den Eindruck seiner Worte zu Papier zu bringen. Wer ihn sprechen hörte, wird es nie vergessen. Von allgemeinem Interesse dürfte es sein, daß Hr. Pfarrer Mayer berichtete, er sei unter 30 Vorgängern vom

## Ohne Furcht und Tadel.

Erzählung von Luete Adeler.

Die Dorfstraße schien glücklicherweise ganz menschenleer, und Durand richtete mit Aufbietung aller seiner Kräfte den Verwundeten mit dem linken Arm empor. Dieser blickte verwirrt um sich. Aus einer Kopfwunde, offenbar von einem Säbelhieb herrührend, rann ihm das Blut, schlimmer noch schien der eine Fuß verletzt; der Verwundete konnte offenbar nicht stehen, sofort kniete er wieder zusammen. Aber das Bewußtsein, das ihm durch die Erschöpfung und den Schmerz verloren gegangen war, lehrte jetzt zurück, er stützte sich schwer auf die Schulter des Barons und flüsterte: „Retten Sie mich!“

„Vor den Franzosen?“ fragte Durand. „Gewiß. Ich trage sehr wichtige Papiere vom Freiherrn v. Stein bei mir an den russischen Oberbefehlshaber General Barclay de Tolly, man hat mich von Berlin direkt geschickt. Es kommt alles darauf an, daß der Feldmarschall diese Papiere sicher erhält. Französische Spione hatten es ausgekundschaftet, ich wurde schon von Danzig aus verfolgt, heute nachmittag holte mich eine Dragonerpatrouille ein, mir wurde das Pferd unter dem Leibe erschossen, ich stürzte, verhauchte mir den Fuß und erhielt diesen Säbelhieb über den Kopf. Aber die Landbevölkerung, die wohl schon sehr aufgebracht

auf die Feinde ist, eilte mir mit Dreiflügel und Senen zu Hilfe und überwältigte die wenigen Reiter; in dem Getümmel gelang es mir, zu entfliehen, und ich verlor mich in ein Wäldchen, bis es dunkel wurde. Dann sah ich ein Licht hell durch die Nacht schimmern, diesem Licht strebte ich mit Aufbietung aller meiner Kräfte zu, es führte mich richtig zu Menschen, aber hier vor dem Tor sank ich nieder, ich kann nicht weiter. Verbergen Sie mich, helfen Sie mir über die Grenze, wenn Sie unsern König, unser unglückliches Vaterland lieben!“ — Die letzten Worte kamen stoßweise und abgerissen aus dem Munde des zu Tode Erschöpften.

Der Baron antwortete nicht, er sagte den Verwundeten fester und geleitete ihn durch das Pförtchen, das er hinter Tyras, der mit der Laterne folgte, auf das sorgfältigste verschloß. In der Schloßhalle angelangt, ließ Durand den Offizier sanft auf einen Stuhl niedergleiten und sagte leise: „Ich werde sofort dafür Sorge tragen, daß Sie Nachtlager und Verband für ihre Wunden erhalten.“

Obgleich diese Worte abfällig sehr leise gesprochen wurden, stuzte doch der Verwundete bei dem Klange dieser Stimme. Er nahm dem Hunde die Laterne ab und hielt sie empor, so daß der helle Lichtschein auf das totenbleiche Antlitz Maximilians v. Durand fiel. „Wo bin ich?“ fragte er entsezt.

„In Schloß Falkenwalde!“ war die tonlose Antwort.

„Bei dem Baron v. Durand, dem Vaterlands-

verräter?“ schrie der Preuze auf. „Laß mich wieder hinaus, laß mich entfliehen, mit List hast Du mich hierhergelockt, um mich desto sicherer den Feinden zu überliefern, mich und meinen König! Laß mich fort! sage ich Dir, oder ich steche Dich in Deinem eigenen Hause nieder!“ Er zog den Degen und wollte auf den regungslos Dastehenden eindringen, aber der verlebte Fuß versagte, stöhnend sank er zurück.

Der Baron deckte die Hand über die Augen, er hatte den Preuzen längst erkannt, hatte er doch gerade diesem Manne einst mit der Pistole gegenübergestanden und war von ihm zum Krüppel geschossen worden. Und dieser war ein getreuer und geehrter Diener seines Königs geblieben, während sein Name nur mit Haß und Verachtung genannt wurde. So sprach man also auch in Berlin über ihn; so weit durch das ganze Land war das Gerücht von seiner Abtrünnigkeit gedungen! Ob es auch wohl die eine glaubte, an der sein Herz noch heute hing, obgleich sie ja längst die Gattin des siegreichen Nebenbuhlers war?

Ein paar schwere, stumme Sekunden verrannen, die Zähne des fremden Offiziers schlugen bereits im beginnenden Wandstieber heftig aufeinander, ein bleierner Schlaf wollte sich auf seine Augenlider senken. Durand sah es, und mit übermenschlicher Willenskraft, die soeben empfangene schwere Beleidigung überwindend, trat er auf den Verwundeten zu und legte die Hand auf seine Schulter. „Rurt von Brandenstein!“ sagte er ernst.

Der Angeredete fuhr hastig aus seiner Betäub-

Jahr 15  
einzig  
wesen  
in kurze  
ergriff  
den Sch  
ist es n  
gewesen  
So sei  
besten  
die 3 G  
wollen  
aufs  
wird ma  
Pfarrer  
rechter  
Alte  
welche  
legene  
dürfte  
100 Ja  
Schloß  
gierten  
waren  
bedroh

He  
Sitzung  
Vorh  
meind  
Gemei  
Feldger  
Oberbü  
hörigen  
Gemei  
läßt mic  
Tone)  
sitzen  
legen.  
gemohnt  
mildern  
zubill  
des Bor  
fassend,  
Ein  
Pofen  
liegt  
In  
Masfen  
stafand  
war, de  
zellen  
So  
altes

Aber w  
Nebst  
surrend  
zierte,

ung em  
„Deine  
„Du  
lassen  
Papiere  
Franzof  
Zustand  
Du n  
streif  
nächster  
plünder  
in ihre  
fällt  
Hände,  
jezt sch  
ich wer  
werde i  
bin, für  
ihn nich  
fangen.  
Anna  
Verwun  
gebracht  
die gan  
daß de  
führt h  
bequem  
band g  
fie leise  
„St  
„D

Fernsprecher  
Nr. 718.

# J. Hiltner, Pforzheim

Leopoldstrasse  
Nr. 3a.

einziges Spezialgeschäft für Strickgarne, Strumpf- und Strickwaren und Trikotagen  
(eigene Maschinen-Strickerei)

hält in unübertroffener Auswahl zu mäßigen Preisen empfohlen:

**36 Qualitäten Strickwolle**, das Pfund von Mk. 2.— an  
(unter Garantie für reine Wolle, ohne jede Beimischung)

**Strick-Baumwolle, Vigonie, Strick- und Häkel-Garne**

Strumpflängen, Strümpfe und Socken,  
Unter-Jacken, -Hosen und Hemden  
für Mädchen, Damen, Knaben und Herren,  
Untertaillen u. Corsettschoner,  
weiße und farbige Trikot-Unter-Beinkleider,  
Hemd-hosen und Unterröcke,  
**Trikot-Reform-Beinkleider**,  
Trikot-Taillen u. gestrickte Blusen,  
Gestrickte Gesundheits-Corsetten und -Leibchen  
für Mädchen und Damen,  
Schuhchen, Mittel, Höschen, Röschchen,  
Leber-Jacken, Mäntel, Pelzerinen und Kleidchen  
für Kinder,  
Handschuhe, Fäustel und Pulswärmer  
für Kinder, Damen und Herren,

wollene, seidene und Chenille-  
Kopf- und Schultertücher,  
Schultertragen, Seelenwärmer und Damen-Westen  
aus Hädelarbeit,  
Kapuzen für Mädchen und Damen,  
Knaben-Wintermützen und Ohrenwärmer,  
Leib-, Knie-, Brust- u. Rücken-Wärmer,  
Bett-Schuhe und Fuß-Säcke,  
Haus- und Reise-Pantoffel in Filz und Leder,  
**Corsetten-**  
Hemden, Strümpfe, Stutzen und Gamaschen  
jeder Art und Größe,  
Sweater und gestrickte Westen  
für Knaben und Herren,  
Hosenträger, Socken und Strumpfhalter.

Bei Barzahlung mit 5% Rabatt in Marken oder bar.

Ferner

zu Original-Fabrikpreisen rein netto!

**Bleyke's gestrickte Knaben-Anzüge, Leberzieher und einzelne Hosen,  
Schneeschuhe, Rutscher, Davoser und Tiroler Rennschlitten.**

## Für Brautleute,

sowie bei sonstigem Bedarf von Möbeln empfehle ich zu herab-  
gesetzten Preisen alle Sorten

## Polster- u. Schreinermöbel,

Betten, Bettfedern und Bettbarchent.

Es sollte daher niemand veräumen, vor Einkauf von  
Möbeln mein großes Lager zu besichtigen, indem ich nur solide  
Ware führe und zu den billigsten Preisen absetze.

Sehr große Auswahl in Schlafzimmern  
hell Aufbaum, Satin und Eichen von 290 Mark an, sowie  
alle anderen Sorten Möbel findet man bei

**Reinhard Sickinger,**

Möbel- und Aussteuer-Geschäft,

Eigene Polsterei und Schreinerei,

Waisenhausplatz 8, Pforzheim.



Ankünfte und Prospekte durch  
die Agenturen:  
**Ferd. Weiss**, Neuenbürg;  
**Carl Baezner**, Wildbad;  
oder die Generalvertretung  
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

## Husten!

Wer daran leidet, ge-  
brauche die alleinbewährten  
hustenstillenden und wohl-  
schmeckenden

**Kaiser's  
Brust-Caramellen**

(Malt-Extrakt in Lector Form)

2740 not. beglaubigte  
Zeugn. beweisen  
den sicheren Erfolg bei  
Husten, Heiserkeit,  
Katarth und Ver-  
schleimung.

Paket 25 Pfa.  
Niederlagen bei: **Wth.  
Fick** in Neuenbürg;  
**Chr. Vogler** in Calw-  
bad; **Franz Andras  
jr.** in Neuenbürg (Bisale  
von Anton Heinen).

## Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges,  
jugendliches Aussehen? weiße,  
sammetweiche Haut? und blendend  
schöner Teint?  
Der gebrauche nur **Nadebener  
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife**  
von **Bergmann & Co.**, Nadeben!  
mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd.**  
à St. 50 Pfa. bei: **Carl Maßler** und  
**Albert Bengert**, Neuenbürg.

## Frauen-Krankheiten

jeglicher Art  
ohne operative Eingriffe finden  
Sie die wunderbaren Heilerfolge  
in der Broschüre „**Wirst Du  
gesund werden?**“, welche  
jeder Leidende frei zugesandt  
erhält von

**Dr. Jüngling**  
Straßburg i. G., Kpfelstr. 16.

Neuenbürg. (Eingefandt.) Blicken wir auf die Tätig-  
keit unserer bürgerlichen Kollegen der letzten Jahre zurück, so  
muß doch unumwunden zugestanden werden, daß sie wirklich be-  
müht waren, mitzuarbeiten an der Lösung der sozialen Frage, so  
besonders auch an der mit so viel Schwierigkeiten verknüpften  
Erstellung unserer Elektrizitätswerks-Anlagen, welche, wie seiner  
Zeit begründet wurde, dem Interesse der Allgemeinheit dienen  
sollten. Ziehen wir nun aber die geradezu miserable Beleucht-  
ung in Betracht, welcher sich die Arbeiter, die in früher Morgen-  
stunde zur Arbeit gehen, zu erfreuen haben, so muß man sich  
unwillkürlich vor die Frage stellen: soll das vielleicht allgemeines  
Interesse sein? Oder ist etwa das elektrische Licht nur für  
diejenigen geschaffen, denen kein Fabriksignal und keine Betriebs-  
weise zur Arbeit ruft? Einjender dieser ist nun der Ansicht,  
daß die hiesige Arbeiterschaft unter allen Umständen die Beleuch-  
ung der in Betracht kommenden Wege verlangen kann, zumal sie  
auch Bürger und auch Steuerzahler sind. Wohl mag ja darüber  
gesagt werden, daß die Leute jetzt eben verwöhnt sind, es mag  
ja etwas daran sein, aber als Luxusartikel ist das Licht doch  
wohl nicht geschaffen worden. Es ist nun einmal da und wer  
A sagt, muß auch B sagen. Es soll dies nun vorläufig nur ein  
frommer, aber auch nach allen Richtungen hin berechtigter Wunsch  
sein, hoffen und wünschen wir, daß er an maßgebender Stelle  
geneigtes Ohr finden wird. **Einer für Alle.**

## Teinacher Hirschquelle

Niederlagen: **Wth. Enßlin**,  
Kaufmann, Neuenbürg; **Apotheker  
Tränkle**, Herrenald.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meck in Neuenbürg.